

Samstag, 7. April 2018

Sokcho - Seoul

Kalt soll es heute werden, sehr kalt. An unserem Hauptziel, auf der Bergfestung Gwongeumseong, kann es bis -1 Grad werden, sagte gestern Claudia. Den ersten Kälteschock erfahre ich bereits heute Morgen in der Früh, als ich den Sonnenaufgang fotografisch festhalten will. Um 6 Uhr bin ich aufgestanden, aber vor lauter Bewölkung ist keine Sonne zu sehen. Nur gelber Rauch, der aus dem Kamin eines Nachbarhotels qualmt. Was die wohl wieder verbrennen! Ich schliesse das Fenster und lege mich nochmals etwas hin.

Nach dem Frühstück fahren wir ab zum Seoraksan National Park, wo wir dann mit der Seilbahn auf den Berg fahren wollen. Beim Start unserer Tour zeigt das Thermometer 4 Grad an. Eine steife Brise weht. Nach einer halben Stunde Fahrt kommen wir schon an. Der Wind weht noch stärker, und kälter ist es auch geworden. Claudia, unsere Reiseleiterin, will an der Seilbahnstation die Tickets holen, damit wir mit der Bahn den Berg hoch kommen. Aber leider erfährt sie am Schalter, dass infolge des starken Windes die Seilbahn aus sicherheitstechnischen Gründen nicht fährt. Vielleicht etwas später, wenn sich das Wetter beruhigt. Aus diesem Grund spazieren wir zuerst zum Sinheungsa Tempel, auf dessen Weg wir an einem riesengrossen Buddha vorbei kommen. Es ist eine wunderschöne Anlage und wäre traumhaft zum Besichtigen, wenn es ein wenig wärmer wäre.

Um 11 Uhr treffen wir uns alle wieder in der Schalterhalle der Seilbahn, um den aktuellen Status zu erfahren. Leider wird uns mitgeteilt, dass die Bahn heute überhaupt nicht mehr in Betrieb genommen wird. Das ist sehr schade, denn auf dem Berg hätten uns einige schöne Sachen erwartet. Claudia schlägt uns nun vor, dass wir nach Seoul weiterfahren und dort noch ein altes Stadtviertel besuchen können, diejenigen, welche wollen. So steigen wir also wieder in den Bus und fahren weiter nach Seoul. Dazwischen machen wir einen stündigen Halt, um etwas auf einer Raststätte zu essen und zu trinken. Und zu unserer Überraschung sagt uns Claudia, dass wir das Mittagessen nicht bezahlen müssen, da wir nicht auf den Berg rauf konnten. Das Essen bezahle als Entschädigung die Reiseagentur. Nach der Verpflegung geht es wieder weiter, bis wir in Seoul ankommen. Wegen einer grossen Demonstration kommen wir in der Stadt aber nur sehr schleichend voran. Kurz nach 15 Uhr treffen wir dann aber endlich ein, können unsere Zimmer beziehen und noch eine kleine Pause machen, bis es um 16.30 Uhr heisst, ins alte Stadtviertel Bukchon Hanok aufzubrechen. Es wird eine interessante Tour, vor allem deshalb, weil sich der alte Stadtteil inmitten Hochhäusern und Neubauten befindet. Jedes Haus hat praktisch seine eigenen Mauern darum und birgt irgendwie ein Geheimnis dahinter. Denn die Häuser sind hier im Gegensatz zu anderen „alten Show-Dörfern“ bewohnt und können nicht so einfach mir nichts dir nichts betreten werden. Ich kenne jemanden, der hätte es hier gefallen, all die vielen Geheimnisse hinter diesen Mauern zu erkunden oder zu erahnen.

Gegen 18.15 Uhr sind wir wieder zurück und können uns für das gemeinsame Nachtessen bereit machen. Es geht zu Fuss einige Minuten in eine benachbarte Seitenstrasse und dann in einem Hochhaus in die 3. Etage ins „The Buffet“. Es ist unser Abschlussabend. Einmalig, was uns da an verschiedenen Speisen geboten wird. Bevor es aber ans Eingemachte geht, dankt Claudia uns fürs Mitmachen in der Reise und sagt, dass es ihr mit uns sehr gefallen hat. Einer unserer Mitreisenden hält darauf eine berührende Dankesrede für Claudia und übergibt ihr in unserem Namen ein kleines Geschenk. Sie ist sichtlich gerührt. Aber jetzt geht es ab ans Buffet ☺.

21.30 Uhr, der Spass ist zu Ende. Es geht wieder zurück ins Hotel, denn Packen ist angesagt. Morgen reisen wir zurück nach Hause, die meisten wenigstens. Unser Chauffeur wird uns mit dem Bus noch bis zum Flughafen fahren, wo wir uns alle dann von Claudia verabschieden werden. Ich selber habe jetzt noch ein wenig Zeit, die Fotos hochzuladen und den heutigen Text zu schreiben. Voila.